







Barbara, Inspector Bachmann a. Berlin. Kaufmann a. Berlin. Grundmann a. Breslau.

Leges-Abend für Conabend 25. August. An. Unt. 8. bis von 9-1 Uhr Vormittag geöffnet. In den beiden letzten Dienststunden aller Wochen...

Berliner Getreide-Markt. Weizen: September-October 180.25, November-Debr. 181.50. Malzen: September-October 144.50, October-November 146.20.

Coursbericht der Bankhanken zu Halle a. S. vom 24. August 1888

Table with columns: Zinsende, %, Z, Coursnotiz. Lists various bank notes and exchange rates, including 4% Halleische Stadt-Obligation, 3% 1/2 Halleische Stadt-Obligation, etc.

Die vielfach verbreitete Meinung, daß die Post-Angestellten verdorbene oder auch nach unrichtig abgewordene Postkarten umtauschen...

Industrie, Handel und Finanzen. - Mailänder 10 Vires-Loose. Die nächste Ziehung findet am 16. September statt.

Ein Actionär der Sächsischen Maschinenfabrik schreibt an den von einem Actionär der Sächsischen Eisen- und Maschinenfabrik abgegebenen Gegenbericht...

Betterbericht der Hallischen Zeitung. - Mathematisches Wetter am 25. August. Windstill, heiter bei weiter steigender Temperatur.

Neueste Nachrichten. - Minden (Westfalen), 23. August. Der Schlosser...

Minden (Westfalen), 23. August. Der Schlosser Fraunh an aus Weifen bei Minden erhält morgen von der kaiserlichen Regierung hierfür 46000 M aus einer Erbschaft...

Magdeburg, 23. August. Kaiser Wilhelm wird am Montag früh hier eintrifft, sich im Laufe des Tages nach Berlin begeben und sodann Abends die Weite der Stadt...

Magdeburg, 23. August. Der Prinz Friedrich Leopold, welcher im Hotel du Nord sein Absteigequartier genommen hatte, begab sich gegen 2 Uhr nach der Flora...

Magdeburg, 23. August. Der italienische Ministerpräsident Crispi ist heute Nachmittag 5 1/2 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Houffe abgesehen.

Magdeburg, 23. August. Nach einer - übrigens noch der Befragung bedürftigen - Zeitungsmeldung wäre Graf Julius Andraffy in dem Kastell Dobrin...

Magdeburg, 23. August. Gerüchthweise verlautet hier, der Cultusminister lasse Erhebungen anstellen über die bei der letzten Heiligensfahrt angeblich vorgekommenen Wundererzählungen.

Kaisers Wilhelm zu den großen preussischen Mannern folgend, auch den in Wägen flüchtenden Truppenmännern zwischen dem 2. und 5. September...

Paris, 23. August. Anlässlich des 50jährigen Geburtsfestes des Grafen von Paris fand heute im Continental-Saal ein Festessen statt...

Paris, 23. August. Nach einer Meldung der 'Agence Havas' schlossen Frankreich und Rußland eine Convention, wonach der Einfuhrzoll auf Sammel-, Schweine- und Fabrikate der Schweinefleischerei...

Paris, 23. August. Das nächste Manifest des Prinzen Victor Napoleon wird, wie die 'Cord. del'F' meldet, ein Programm enthalten und die Grundlagen...

Paris, 23. August. Da die im Abgeordnetenhaus am Montag über die hiesige Umgehung beantragte, so hat ein abgeleiteter Ausschuss beschlossen...

Paris, 23. August. Die hiesige Regierung hat sich entschlossen, die amerikanische Fischeiervereinbarung zu ratifizieren, welche im Jahre 1875 bei Washington...

Familien-Nachrichten. - Verlobt: Hrn. Johanna Seemann mit Hrn. Dr. Bruno...

Verlobt: Hrn. Johanna Seemann mit Hrn. Dr. Bruno Giese. Verlobt: Hrn. Bernhard Neuhaus (Hörsing) mit Hrn. Verena Schumann.

Anteilige Bekanntmachungen. - Es wird hierdurch zur Kenntnis der Kreisangehörigen...

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Kreisangehörigen gebracht, daß im Ausschusse der Kreisangehörigen...

Anteilige Bekanntmachung. - Die hiesige Kreisverwaltung hat sich entschlossen, die amerikanische Fischeiervereinbarung zu ratifizieren...

Familien-Nachricht. - Die glücklichste Geburt eines gesunden Töchterchens...

Die glücklichste Geburt eines gesunden Töchterchens. - Halle a. S., den 23. August 1888. Gmül Schoeps u. Frau.

Deutschland am indischen Weltmeer.

Zur Ergänzung unserer Kritik. Die deutsche Expedition in der letzten 1. Ausgabe geben wir folgende Darstellung des Besuchs. Das Abende aus dem Deutschen Reichsblatt wieder.

Am 18. August hat sich ein Ereignis vollzogen, das für Deutschland über die Erfüllung von der weittragenden Bedeutung ist. Es muß hervorgehoben werden, daß keine einzige deutsche Expedition dieses Charakters gedachte, und daß diese nun unbemerkt vorüber gegangen wäre, wenn nicht eine Meeres-Expedition aus Bombay nach London von dort aus übermittlelt worden wäre und so der deutsche Weltmarkt erfahren hätte, daß die deutsche Expedition, welche gestern offiziell vom Sultan die Bewilligung der Fahrt erhalten worden ist, in 14 Tagen die Ränge zusammen mit der des Sultans unter dem Domier der Fahne geht habe.

Der Zweck dieser Expedition? Sie besteht, daß die Rüste der indischen Welt, die zum Proben der deutschen Expedition getreten, daß die Rüste auf dieser gewaltigen Reisede von etwa 150 deutsche Meilen nördlich von der indischen ostindischen Expedition erhoben werden.

Nur vier Völker hat Deutschland nicht das mindeste Interesse an dem ostindischen Continente, heut ist es dort die Macht neben England und es würde nur eines thätigen Anstrengens bedürfen, um auch England in den Schranken zu halten und ein großes Hindernis zu bilden, um indischen Weltmarkt zu begründen. Es bedarf freilich hierzu anderer Mittel als bisher angewandt wurden. Unser Vize in Ostindien verhandelt mit der großen Rüste durchgeführte Expedition von Karl Peters. Bei jedem anderen Völker würde eine solche Expedition begünstigt werden, in Deutschland jedoch ist die ostindische Expedition immerhin Widerspruch bei der eigenen Nation als bei dem westlichen Ausland. Und die Politik der Reichsregierung zeigte sich nur zu oft nicht im Verhältnis zu der Größe der hier stehenden Aufgaben.

Es darf als eine besondere Günstigkeit des Schicksals betrachtet werden, daß trotzdem sich unsere ostindische Expedition gütig entwickelt. Schwierigkeiten hierbei zu überwinden waren, weil erst die Rüste abgehört werden. Statt mit Neugierde entgegenzutreten, wie das selbst keine Hilfe, weil die Vorkriegszeiten, die westlichen Expeditionen getrieben hatten, umzuwenden. Kapital bei der ostindischen Expedition unterdrückt, um die Rüste abgehört werden. Was ist es, was eine direkte Dampf-Verbindung mit unserer indischen Expedition und dann unsere Marine, die nunmehr unter deutsche Verwaltung getreten ist, nicht nur macht, sondern die Rüste abgehört werden. Was ist es, was die deutsche Expedition, die nunmehr unter deutsche Verwaltung getreten ist, nicht nur macht, sondern die Rüste abgehört werden.

verloren geht, den wir leben können, wenn wir nur kräftig zugreifen!

Zu einer umfassenden Erschließung der Hinterländer unter ostindischen Expeditionen, zu einem europäischen Deutschland im ostindischen Weltmarkt, bietet sich eben jetzt eine nicht leicht zu wiederholende Gelegenheit. Unser Landmann Emin Baidja hält mit stammesübererbotlicher Treue die ihm anvertrauten ostindischen Expeditionen gegen den Wabdi. Die Rüste, die Stanten ihm bringen sollte, blieb aus, es ist eine Unmöglichkeit für uns, daß die deutsche Expedition Wabdi aufsucht, die handelspolitischen Vorteile einer solchen Expedition sind unerschöpflich. Eben deshalb sollte die Reichsregierung würdevoll eingreifen und es nicht dem Kretinismus Engländer überlassen, die nötigen Geldmittel langsam aufzubringen. Während hiermit ummüht sich verloren geht, vollendet sich die Expedition des Schicksals Emin und Deutschland kann hinter mit zehntausend Opfern nicht erreichen, was jetzt möglich ist. Wenn je, so ist hier schneller Handeln notwendig und hierfür bedarf es der ungenannten Hilfe des Reiches. Bleibt diese aus, so fällt auf die Leiter unserer ostindischen Politik eine schwere Verantwortung. Eine weltweite Expedition in Ostindien steht in Ostindien Afrika der Welt, die Stanten auf der einen Seite, europäische Kultur und Christentum auf der anderen Seite ringen um die Herrschaft. Der Besitz von Wabdi bedeutet einen entscheidenden Sieg des islamitischen Arabertums. Große Städte, viele Millionen werden aufgehoben werden müssen, um den Reicher gut zu machen, wenn wir Emin fallen lassen. Wir beurteilen die englische Politik, weil die Engländer zu spät nach Karthum kamen, um Gordon zu retten, die Geschichte wird nicht minder über unser Deutschland urtheilen, wenn Emin fällt, die deutsche Expedition in Wabdi erweist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

Die Provinz unter der Leitung des Provinzial-Vorstandes ist mit der Provinz Sachsen vereinigt.

Magdeburg, 23. August. (Magdeburgerische Bibelegenschaft.) Dem Redaktionsbericht der Magdeburgerischen Bibelegenschaft für das Jahr 1887 entnehmen wir, daß der Abzug an Bibeln ein recht erfreulicher war. Es sind 6497 Bibeln — darunter 444 Arabisch — und 730 Neue Testamente, gegen 6024 Bibeln und 596 Neue Testamente im letzten Vorjahre, und somit mehr heilige Schriften, wie jemals zuvor, verabsolgt. Ebenso sind die Uebersetzungsarbeiten als nicht unangenehm zu bezeichnen. Für verkaufte Bibeln sind bis zum Jahres-Schlusse 7779,08 M. und an Beiträgen und Kollekten 4610,36 M., zusammen 12389,44 M. eingegangen, 640,26 M. mehr gegen das Vorjahr. Im Ganzen betragen die Einnahmen aus dem Bibeverkauf 7779,08 M., wogegen die verabsolgt Bibeln z. 11217,80 M. gekostet haben, und also 3438,72 M. oder 76 % der Kollekten zum Bibeverkauf haben mit verwendet werden müssen. An Beiträgen und Kollekten 4610,36 M., wozu noch treten: Baarbestand aus 1886 169,18 M., Zinsen von belegten Kapitalen und vorübergehend angelegten Geldbeständen 173,21 M., zusammen 12731,33 M. Die Ausgaben betragen 12560,80 M. und verließ daher ein Bestand von 171,08 M., während aber auch eine Restausgabe von 400 M. zu dem vor. — Seit dem Bestehen der Gesellschaft (1817 bis ult. 1887) sind 18596 Bibeln, 6206 Neue Testamente und 59 Psalmen verabsolgt worden. „Die Bibel“

lagt Dr. Martin Luther, „ist ein sehr großer, weiter Wald darinnen viel und allerlei Bäume stehen, davon man könnte mancherlei Obst und Früchte abbrechen. Denn man hat in der Bibel keinen Krost, Lehre, Unterthut, Vermaahnung, Warnung, Verheißung und Ermahnung. Aber es wäre kein Baum in diesem Walde, davon er nicht geklopft und ein paar Kessel oder Birn davon gebröden und abgeschüttelt hätte.“ Wärdten doch viele hinausgehen in diesen Wald und reiche Früchte von seinen Bäumen ernten!

Die Rüste, die Stanten ihm bringen sollte, blieb aus, es ist eine Unmöglichkeit für uns, daß die deutsche Expedition Wabdi aufsucht, die handelspolitischen Vorteile einer solchen Expedition sind unerschöpflich. Eben deshalb sollte die Reichsregierung würdevoll eingreifen und es nicht dem Kretinismus Engländer überlassen, die nötigen Geldmittel langsam aufzubringen. Während hiermit ummüht sich verloren geht, vollendet sich die Expedition des Schicksals Emin und Deutschland kann hinter mit zehntausend Opfern nicht erreichen, was jetzt möglich ist. Wenn je, so ist hier schneller Handeln notwendig und hierfür bedarf es der ungenannten Hilfe des Reiches. Bleibt diese aus, so fällt auf die Leiter unserer ostindischen Politik eine schwere Verantwortung. Eine weltweite Expedition in Ostindien steht in Ostindien Afrika der Welt, die Stanten auf der einen Seite, europäische Kultur und Christentum auf der anderen Seite ringen um die Herrschaft. Der Besitz von Wabdi bedeutet einen entscheidenden Sieg des islamitischen Arabertums. Große Städte, viele Millionen werden aufgehoben werden müssen, um den Reicher gut zu machen, wenn wir Emin fallen lassen. Wir beurteilen die englische Politik, weil die Engländer zu spät nach Karthum kamen, um Gordon zu retten, die Geschichte wird nicht minder über unser Deutschland urtheilen, wenn Emin fällt, die deutsche Expedition in Wabdi erweist.

Die Provinz unter der Leitung des Provinzial-Vorstandes ist mit der Provinz Sachsen vereinigt.

Magdeburg, 23. August. (Magdeburgerische Bibelegenschaft.) Dem Redaktionsbericht der Magdeburgerischen Bibelegenschaft für das Jahr 1887 entnehmen wir, daß der Abzug an Bibeln ein recht erfreulicher war. Es sind 6497 Bibeln — darunter 444 Arabisch — und 730 Neue Testamente, gegen 6024 Bibeln und 596 Neue Testamente im letzten Vorjahre, und somit mehr heilige Schriften, wie jemals zuvor, verabsolgt. Ebenso sind die Uebersetzungsarbeiten als nicht unangenehm zu bezeichnen. Für verkaufte Bibeln sind bis zum Jahres-Schlusse 7779,08 M. und an Beiträgen und Kollekten 4610,36 M., zusammen 12389,44 M. eingegangen, 640,26 M. mehr gegen das Vorjahr. Im Ganzen betragen die Einnahmen aus dem Bibeverkauf 7779,08 M., wogegen die verabsolgt Bibeln z. 11217,80 M. gekostet haben, und also 3438,72 M. oder 76 % der Kollekten zum Bibeverkauf haben mit verwendet werden müssen. An Beiträgen und Kollekten 4610,36 M., wozu noch treten: Baarbestand aus 1886 169,18 M., Zinsen von belegten Kapitalen und vorübergehend angelegten Geldbeständen 173,21 M., zusammen 12731,33 M. Die Ausgaben betragen 12560,80 M. und verließ daher ein Bestand von 171,08 M., während aber auch eine Restausgabe von 400 M. zu dem vor. — Seit dem Bestehen der Gesellschaft (1817 bis ult. 1887) sind 18596 Bibeln, 6206 Neue Testamente und 59 Psalmen verabsolgt worden. „Die Bibel“

Die Provinz unter der Leitung des Provinzial-Vorstandes ist mit der Provinz Sachsen vereinigt.

„Weil ein Löwe das interessanteste und unterhaltendste Thier ist,“ entgegnete Emin. Dufes weichen Bart streichelnd. „Ich muß Elybys Anwesenheit benutzen, um meinen Dufes zu liebsten, wenn Elybis da ist, geht es nicht, der ist eifersüchtig, wie ein Tiger. Keulich hat er Dufes in's Ohr geflüstert, weil Reptan den Löwen beim Mittagessen zuerst bediente.“

„Aber mit Elybis, Capitain,“ sagte Edward, „daß dieser Herr Dufes durch sein fürstliches Geschick wieder herbeiführen muß, die sich vielleicht nicht von einem Hunde in's Ohr blasen lassen.“

„Da sind Sie aus der Ratschlagung fahrlässig. Es ist nicht, daß unsere geliebten Ratschlagung die wilden Thiere nur auf Abkühlungen beschränken.“ Dieser Dufes leidet aus im Gewandtheit der Dienste, er hält die Löwen fern. Ich will Ihnen nur einen Fall anführen —

„Nieder Ohem!“ bot Emin mit kindlicher Schalltheit, lassen Sie mich Sir Edward diese kleine Geschichte erzählen. — Sie erlauben es? — Dank! — Wir haben einen Diener, Sir Edward, oder besser einen Freund, ein Kind des Hauses, einen braven Soldaten aus dem Kriege von Nizam, dem wir den Namen „Nizam“ beigelegt, weil er bekümmert von diesem Kriege spricht. Unser Nizam ist so unternehmend, gewandt und listig, daß er sich Streitereien bis zum Wasserfall der Giephanten und Löwen unternehmend und selbst in ein kleines Thal, in das sich unsere beherzten Diener nicht wagen würden. Nur mein seliger Vater hat diese Grenzen noch überschritten, sonst Niemand. — Eines Tages kam Nizam von einer dieser gefährlichen Streitereien zurück, als er zwei Löwen erlödete, die denselben Nizam mit ihm verfolgten. In einem Augenblick hatte Nizam den Stamm einer Palme erklettert und verberg sich unter ihren Blättern. In jenen Moment belegte das Gebrüll unserer Dufes den Untergrund der Sonne. — Die beiden Löwen standen plötzlich am Fuße des Baumes still, auf dem sich Nizam verbergen hatte, und das rauhe Fell ihrer Schnäuzer lag sich während von der Lippe zur Stirn; sie öffneten ihre ungeheuren Rachen, schämten die Luft durch ihre corallisch erweiterten Nasenlöcher und zeigten ihre sämtlichen Zähne; sie peitschten mit den Schweifen den Rachen und schlugen mit den Klauen die Wurzeln des Baumes aus, aber kein Gebrüll antwortete auf Dufes Stimme. Nizam beobachtete von der Höhe seines Observatoriums den ganzen Vorgang. — Dufes stieß einen zweiten und dritten Schrei aus; worauf die beiden Löwen, wie Nizam sagt, „Kraft-Produktionen“ anzufangen begannen. Sie glotzten sich mit weit aufgerissenen Augen an, bissen mit Verzerrung ihrer Mägen während in das Gras und legten sich dann plötzlich, gleichsam aus Scham, ihre Nasenlöcher durch diese Reichen gemeiner Fremd entwüthig zu haben, auf die Geleite ihrer Lippen nieder, beledeten mit solcher Nachlässigkeit ihre rechten Klauen und kümmten damit ihre Wägen und Schwärze, wie es Cavalere thun würden, die durch zu lebhaft Bewegungen ihre Toilette in Unordnung gebracht haben. — Nizam dachte auf seinem Baume bereits an irgend einen innerlichen, bestialen Streich, um sich von seinem Schwärze zu befreien. Nizam's Kopf ist voll von verdammten Streichen! Die Löwen warteten aber das Resultat seines Nachdenkens nicht ab, sie erhoben sich und verließen im langsamen Schritt den Fußboden, der nach unserer Wohnung führt. — Haben Sie das Benehmen nicht Elybis verstanden? Sir Edward? —

„Offen gehalten.“ Der Löwe schau sie, er ist vierfüßig, aber welches mit Nicht der König der Thiere genannt wird; er ist schön, majestätisch, er hat 40 Rippen, eine prächtige Mähne; er fürchtet die Schlange und das Krähen des Hahns.“

(5)

Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Die Florida von Wery, über. von Brans. 17

vertrauen habe. Das prächtige Thier näherte sich ernst und langsam dem Grabe, wobei es die Auslässe, die der Wind von dem feindlichen Horizont herüber trug, beroh, und dann das kluge, wichtige Benehmen eines Wesens annahm, das man mit einer großen Verantwortlichkeit betraut hat. Sobald Willy wieder erwachte, fürzte der Hund, der Erste, mit der Wehdenigkeit des Pantlers über die Wäde. Nizam gab ein Zeichen und die Meger folgten Elybys Spur. Willy, die Flinte in der Hand, schloß den Zug.

Der Saal, in welchen Sir Edward geführt worden, war groß und luftig gebaut und mit Blumen, Wohlgerüchen, Wägen und Springbrunnen angefüllt. George Jonathan war ein reicher Mann, auf einem mit Brokaten bedeckten Divan sitzend, hatten bei den Reichen auf die herabsteigende Empfindung. Jonathan war ein freundlicher, kräftiger Mann, mit schönem Silberhaar und ehrwürdiger, offener Gesicht. Seine Wäde Emin, ein leichtes, schwebendes Mädchen, mit einem Engelsaugen, lebhaften, blauen Augen, aus denen bisweilen ein Blick voll Feuer und Wildheit hervorbrach, war eine Schönheit, wie man sie von dem ursprünglichen Reich der Schöpfungstage träumt. — Ihr Anzug, von bengalischen Stoffen, nach Pariser Manier geschmitten, borg in seinen leichtesten Formen jene feineren Ausfaltungen europäischer Moden; er erlähnte ohne Unkeuschheit, sondern ihm die Schamhaftigkeit vertraute. Da das liebliche Kind nie den Zwang unserer Toiletten erduldet hatte, so verdoppelte sich überall der natürliche Reiz des Weibes; jede ihrer Bewegungen war eine große, wellenförmige, dem Schwan und der Gazelle entnommen. Man hätte glauben können, die Personifikation das jungfräulichen Afrika vor sich zu sehen. —

Es war nötig, ein Philosoph von Edwards Stärke zu sein, um sich diesem jungen Mädchen mit der Ruhe seines Geistes, seiner Rede zu nähern. — In wenigen Augenblicken hatte sich der untere Reize eine Götin als afrikanischer Anstifter zusammengesetzt, hatte seinen schwarzen Haarlocken einen zierlichen Anstrich gegeben und ebenso den Wägen seinen schwarzen, in dem man die vegetale Kraft der Tropen wiederwarf. Vor einem Tische, bei einem Göttermaß sitzend, das nur für ihn zubereitet, war er schnell wieder in seinen normalen Charakter getreten, und nach der Ungezogenheit seiner Bewegungen, der Reichenhaftigkeit seiner Manieren, der offenen Heiterkeit seines Gesichts wurde man ihn eher für einen von fremden umgebenen Wabdi gehalten haben, der in seiner königlichen Wohnung einem Nebenbuhler Gastfreundlichkeit gewährt. —

„Also auf diese Weise,“ fuhr Edward nach einigen unbedeutenden Worten fort, „auf diese Weise sieht Ihr Afrika heute Abend etwas sehr Mißredendes: den John Bull und den Panter, wie sie sich gegenseitig die Hände drücken!“

„Sir Edward,“ erwiderte der Greis mit jenem herrlichen Lächeln, das bei weißen Haaren einen so großen Reiz ausstrahlt, „Sir Edward, die nationalen Feindschaften hören in der Wäde auf. Die Feindschaften hören, nicht der stolze Mensch. — Uebrigens sehen Sie, wie mein Vetter eingerichtet ist, um zu bemerken, daß meine Niederhaltung im Innern von Afrika keine Ausnahme ist. Von der Kapstadt bis zu meiner Wohnung gibt man mindestens 500 Familien, die eben, wie ich, in keiner einflussreichen Dinge und in großen Freiheit leben. — Als ich den „Wabdi“ auf meinen Stationen in Indien besuchte, landete ich auf einem kleinen Fahrzeug in der Bay von Nigra und fuhr mit einigen Eßzinnern, der Jagd wegen, den kleinen Fluss hinauf, der den Namen Limpide-Stream (der klare Strom) heißt. Nach einigen Stunden gelangten wir auf diesem Wege hierher, wogten

Die Provinz unter der Leitung des Provinzial-Vorstandes ist mit der Provinz Sachsen vereinigt.





